Das berühmte SOTA-Paar der USKA auf dem Klein Mythen: Eva HB9FPM und Andy HB9JOE

SOTA-Aktivierung des 'Klein Mythen' HB/SZ-020

Hans Kämpfer HB9BQU *(kaempfer@gmx.ch)*

Auf einer Bergtour mit Übernachtung in der Wildhornhütte haben Jürg HB9BIN, und ich den umgänglichen Bergführer Adolf Schlunegger (*bergundholz.ch*) kennen gelernt. Wir waren sofort auf der gleichen Wellenlänge und machten danach einige schöne Gletschertouren mit ihm. CQ, 73, SOTA usw. sind Adolf inzwischen so vertraut wie das Bergsteigen selber. Den Klein Mythen hatte ich für mich bereits als zu schwierig gestrichen. Auf Anfrage von Jürg HB9BIN war Adolf einverstanden, sein Stammrevier im Berner Oberland zu verlassen, um mit uns diesen Gipfel zu besteigen.

Da ich inzwischen wusste, dass mit einem Profi am Seil vieles machbar ist, was man sich sonst nicht zutrauen würde und Adolf uns auch viel Sicherheit und Selbstvertrauen vermittelte, war ich schliesslich bereit warmitzugehen.

Am frühen Morgen vom 18. Oktober 2020 war es dann soweit, Adolf holte Jürg und mich und danach noch Eva HB9FPM und Andy HB9JOE, mit seinem Kleinbus ab. Wir fuhren nach Brunni im Alpthal zum Ausganspunkt unserer heutigen Tour. Es war ein nebliger, trüber Morgen, obschon der Wetterbericht gut war. Kurz vorher hatte es leicht geschneit, und beim Anblick von unserem leicht verschneiten Gipfelziel wurde uns schon ein bisschen mulmig zumute. Nichtsdestotrotz machten wir uns guten Mutes auf den Weg.

Aufstieg mit Belohnung

Zuerst führt ein Wanderweg zur Alpwirtschaft „Zwüschet Mythen“ und weiter auf den Pass Zwischenmythen. Hier sollte sich ein wunderbares Panorama eröffnen auf die andere Seite, Schwyz, der Lauerzersee, die Rigi, aber wir können diese Aussicht leider nur erahnen. Im Nebel wandern wir weiter, steil durch lichten Wald hinauf Richtung Vorgipfel. Der gefallene Schnee vom Vortag hat den Pfad aufgeweicht, es ist nass und rutschig, der Restschnee und die feuchten Steine und Wurzeln machen den Aufstieg mühsamer. Allerdings ist es bis hierher nirgends gefährlich, ich würde diesen Pfad als T3 taxieren, was nach der Skala des SAC «anspruchsvolles Bergwandern» bedeutet. Auf dem Vorgipfel angekommen gibt der Nebel zeitweise die Sicht frei zum majestätischen Grossen Mythen. Der wäre viel einfacher, sinne ich, denn auf der anderen Seite erblicke ich den Gipfel vom Kleinen Mythen, unnahbar, bedrohlich und abweisend, durch den Nebel hindurch eine mystische Stimmung. Aber wir haben ja unseren Bergführer Adolf dabei, so verdränge ich die dunklen Gedanken wieder und mache mich bereit für die Kletterpartie. Wir ziehen die Klettergurte an und machen hier ein Depot mit allem unnötigen Ballast.

Klein-Mythen-Crew: v.l. Jürg HB9BIN, Bergführer Adolf, Hans HB9BQU, Eva HB9FPM und Andy HB9JOE

Klettern unumgänglich

Adolf geht inzwischen ein Stück weit vor und montiert fachmännisch ein Kletterseil an der ersten schwierigen Stelle. Dann kommt er zurück und nimmt uns an die «Leine». Die Steigeisen lassen wir im Depot, denn die Felsen sind gut zu begehen und es hat meistens recht gute Griffe. Nun geht es langsam und vorsichtig zur Sache, jeder Schritt muss wohlüberlegt sein, dabei immer gut festhalten und das Seil zum Sichern immer wieder über einen Felsen führen. Bei der ersten schwierigen Stelle geht es hinunter, wir können uns zusätzlich am vorher montierten Seil festhalten und langsam absteigen, hier sind gute Tritte und Griffe rar, aber wir kommen alle mit der nötigen Vorsicht gut um die Ecke, denn unten lauert der Abgrund. Das Seil gibt uns aber die nötige Sicherheit, wobei an solchen Stellen immer nur einer klettert, die anderen sichern. Später haben sich weitere Berggänger an diesem Fix-Seil erfreut und es uns gleichgetan. Nun kommt ein Stück Pfad wo wir uns kurz erholen können bevor es an den Endaufstieg geht. Adolf klettert vor wie ein flinkes Wiesel.

Ziel erreicht

Nach kurzer Zeit erreichen wir glücklich den Gipfel. Das Gefühl in so einem Moment ist einfach unbeschreiblich. Nach den gegenseitigen Gratulationen geniessen wir unser wohlverdientes Sandwich und eine Tasse heissen Tee. Die meiste Zeit sind wir leider von Nebel umgeben gewesen. Schade: Ein paar Sonnenstrahlen hätten uns sehr gut getan. Zeitweise reisst der Nebel ganz kurz auf, ein schneller Blick in die eine oder andere Richtung, klick auf den Auslöser und schon ist die Herrlichkeit wieder vorbei. Jetzt wollen wir noch ein paar QSOs machen, der Platz auf dem Gipfel ist beschränkt, deshalb bleiben die Kurzwellenstationen im Rucksack. Wir nehmen nur unsere Handfunkgeräte hervor (FT2D mit ¼ Stab, FT2D mit RH770) und sofort kommen mehrere Verbindungen ins Log, so dass die SOTA-Aktivierung erfolgreich ist. Vielen Dank allen Chasern die uns angerufen haben! Eva schreibt noch den Eintrag in das Gipfelbuch.

Abstieg

Jede Tour ist erst vollendet, wenn man wieder unten ist. Der Abstieg erfordert aber ebenfalls die volle Aufmerksamkeit. Wir kraxeln jetzt schon fast gekonnt wieder Meter

Gefährlicher Aufstieg: *v.o.* ***Hans HB9BQU, Eva HB9FPM, Andy HB9JOE und Jürg HB9BIN***

um Meter ganz konzentriert zurück. Unerschrocken meistern wir auch die schwierigen Stellen und erleichtert erreichen wir wiederum den Vorgipfel. Nun verstauen wir unsere Klettergurte im Rucksack und machen uns auf den Rückweg. Bei Kaffee und Kuchen in der Alpwirtschaft „Zwüschet Mythen“ lassen wir die Route noch einmal Revue passieren. Danach sind wir nach kurzer Zeit wieder beim Auto und treten glücklich und zufrieden die Heimreise an.

Dank

Ich bedanke mich ganz fest bei Jürg, Eva und Andy für diese einmalige Gipfeltour. Einen ganz besonders herzlichen Dank unserem Bergführer Adolf, der uns so ruhig und sicher geführt hat, und uns immer genug Zeit einräumt zum Funken, was nicht selbstverständlich ist! Das war wohl nicht unser letztes Abenteuer (Schwierigkeitsgrad T5, Klettern II) mit ihm.

Nachwort

Ich denke durch die Beiträge von solchen Besteigungen könnte der Eindruck entstehen, dass SOTA nur etwas für Unentwegte ist. Das ist aber keineswegs der Fall. Ich bitte euch, lasst euch nicht davon abhalten, «leichtere Berge» zu besteigen. Mir macht es genauso viel Spass mit meiner XYL zum Beispiel auf die Bütschelegg oder auf den Bachtel zu fahren, im Restaurant etwas zu essen und danach auf dem Gipfel noch ein bisschen zu funken. In diesem Sinne: Viel Spass mit SOTA! ■

Activation SOTA du 'Klein Mythen' HB/SZ-020

HB9BQU Hans Kämpfer [adaptation HB9DSB]

C’est en compagnie de Jürg HB9BIN, à l’occasion d’une course en montagne et une nuitée à la Wildhornhütte, que nous avons fait la connaissance du sympathique guide de montagne Adolf originaire de l’Oberland. Nous avons rapidement sympathisé. En sa compagnie nous effectuerons par la suite de belles excursions sur glaciers. CQ, 73, SOTA etc. sont entre-temps devenus pour Adolf des termes aussi familiers que ceux de l’alpinisme.

La jugeant trop difficile pour moi, J’avais renoncé à l’ascension du Klein Mythen. À la demande de Jürg, Adolf a accepté de quitter son territoire et de nous accompagner pour gravir ce sommet. Je sais maintenant qu’avec un professionnel en premier de cordée, bien des choses que vous n’auriez jamais envisagées, sont rendues possibles. Adolf nous a déjà beaucoup appris, il nous a transmis la confiance en soi et la sécurité. Rassuré, j’étais prêt à partir.

Tôt le matin, le 18 octobre 2020, Adolf est venu nous chercher, Jürg et moi, puis Eva HB9FPM et Andy HB9JOE avec son minibus nous ont rejoints. Puis nous sommes rendus à Brunni dans l’Alpthal, au point de départ de notre excursion. Bien que les prévisions météorologiques soient favorables, cette matinée s’avéra brumeuse et nuageuse. Dans la nuit, il avait légèrement neigé et le sommet tout blanc, nous a un peu contrariés. Néanmoins, nous sommes partis dans la bonne humeur.

La montée puis la récompense

Le sentier nous mène vers la ferme alpine «Zwüschet Mythen» puis au col de Zwischenmythen. D’ici, un merveilleux panorama devait s’offrir à nous, Schwyz, le Lauerzersee et le Rigi, malheureusement nous ne pourrons qu’imaginer cette vue. Dans le brouillard, nous continuons notre marche d’approche, un chemin raide à travers une forêt clairsemée en direction du Vorgipfel. La neige fondue de la veille a ramolli le chemin, il est détrempé et glissant, les pierres et racines mouillées rendent la progression plus difficile. Le chemin n’est nulle part vraiment dangereux, je qualifierais ce sentier de T3, ce qui sur l’échelle du CAS signifie «randonnée exigeante». En arrivant au lieu-dit Vorgipfel, le brouillard se déchire temporairement découvrant la vue sur le majestueux Grossen Mythen. Celui-ci me paraît beaucoup plus facile d’accès, de l’autre côté, je vois le sommet du Kleinen Mythen, inaccessible et menaçant, créant à travers le brouillard une atmosphère étrange. Notre guide de montagne Adolf nous accompagne, je repousse les idées noires et me prépare pour la partie varappe. On enfile les baudriers, on fait un dépôt avec tout le lest inutile. Adolf prend un peu d’avance et installe de façon experte une corde sur le premier passage difficile. Puis

Le protagoniste: Jürg HB9BIN

L'infatigable: Hans HB9BQU

il revient et nous prend en «laisse». Nous laissons les crampons de côté, les rochers sont faciles à gravir et surtout les prises sont assez bonnes. Dès à présent, nous progressons plus lentement et prudemment, chaque pas doit être réfléchi, toujours se tenir fermement et passer la corde par-dessus un rocher pour s'assurer. Dans un premier passage difficile nous redescendons, nous pouvons en plus nous tenir à la corde installée précédemment et descendre lentement. Ici, les bons appuis et les prises sont rares, mais nous nous en sortons plutôt bien avec la prudence nécessaire, l'abîme est en dessous. La corde nous donne la sécurité nécessaire, dans ces endroits, un seul grimpe, les autres assurent. Plus tard, d'autres grimpeurs ont apprécié cette corde fixe et ont fait de même.

Nous arrivons maintenant sur une portion de chemin où nous pouvons reprendre le souffle avant d'entamer l'ascension finale. Adolf grimpe tel un chamois. Peu après, nous atteignons avec bonheur le sommet. Le sentiment ressenti à un tel moment est tout simplement indescriptible. Après nous être mutuellement félicités, nous dégustons notre sandwich bien mérité et une tasse de thé chaud. Malheureusement, la plupart du temps, le brouillard nous enveloppait. Dommage: quelques rayons de soleil nous auraient fait le plus grand bien. De temps en temps, le brouillard se lève, un coup d'œil rapide autour de nous, un clic sur l'obturateur et déjà l'horizon se referme. Maintenant, nous pouvons faire quelques QSO, l'espace au sommet est très limité, les stations ondes courtes restent dans les sacs.

Nous sortons juste nos radios portatives (FT2D avec une antenne ¼ λ, FT2D avec une RH770) et rapidement les premières liaisons entrent dans le Log, l'activation SOTA est réussie. Un grand merci à tous les chasseurs qui nous ont appelés ! Encore au sommet, Eva inscrit les liaisons dans le journal.

Descente

Une course en montagne n'est vraiment terminée que lorsque vous êtes de retour en plaine. La descente exige une attention toute particulière. Très concentrés, nous descendons maintenant presque habilement, mètre par mètre. Sans appréhension, nous maîtrisons les passages difficiles et, soulagés, nous atteignons à nouveau le Vorgipfel. Nous rangeons nos harnais d'escalade dans nos sacs à dos et prenons le chemin du retour. Nous faisons une pause au restaurant alpin «Zwüschet Mythen». Tout en dégustant un café et un gâteau nous passons la course en revue. Rejoignant le chemin, très vite nous sommes de retour à la voiture, heureux et satisfaits nous reprenons la route de la maison.

Remerciements

Je tiens à remercier Jürg, Eva et Andy pour cette randonnée unique au sommet. Un remerciement tout particulier va à notre guide de montagne Adolf, qui nous a guidés avec calme et en toute sécurité, il nous a toujours laissés suffisamment de temps pour faire nos liaisons, ce qui n'est pas une évidence ! Ce n'était pas notre dernière aventure avec lui (niveau de difficulté T5, escalade II).

Épilogue

Les comptes rendus de ces ascensions pourraient donner l'impression que le SOTA n'est destiné qu'à des enragés. Mais ce n'est pas du tout le cas. Cela ne doit pas vous empêcher de gravir des «montagnes plus faciles». Je trouve tout aussi amusant d'aller avec mon XYL au Bütschelegg ou au Bachtel, partager un repas au restaurant et puis faire quelques liaisons radio depuis le sommet. Je vous souhaite beaucoup de plaisir avec le SOTA! ■

Tableau de sommet